

Vernissage Dino Rigoli  
Wandgemälde Trans . Form  
im Gebäude der Emmental-Versicherung. Konolfingen.  
3. Dezember 2004

Werte Gäste  
Geschätzter Auftraggeber  
Lieber Dino Rigoli

Ich habe das Vergnügen und die Ehre, anlässlich der heutigen Vernissage zur "Enthüllung" des neuen Wandgemäldes von Dino Rigoli hier im Gebäude der Emmental Versicherung einige Worte an sie zu richten.

Wandmalereien sind eine spezielle Art von Kunstwerken und stellen den Künstler vor spezielle Herausforderungen.

Im Gegensatz zu beweglichen Tafelbildern, sind Ort und Fläche des Kunstwerks fest vorgegeben. Dino Rigoli musste sein Werk an diesen Ort anpassen, eine nicht immer einfache Aufgabe, besonders wenn sich wie hier die Malfläche zum Teil über eine Höhe von vier Metern und über Treppen erstreckt. Sie können sich vorstellen, dass allein das Erreichen der oberen Wandregionen dem Künstler einiges an Akrobatik abverlangt hat - lassen sich doch Leitern nicht eben leicht auf Treppen stellen. Die Malfläche erstreckt sich zudem über die Zwischenräume von vier Etagen. Wie soll über diese unterbrochenen Malflächen ein in sich stimmiges und abgeschlossenes Kunstwerk entstehen?

Dino Rigoli musste hier also auf einen vorgegebenen Ort und seine Umgebung reagieren, auf ein Treppenhaus, auf ein Treppenhaus im Gebäude einer Versicherung, einer Versicherung, die im Emmental ansässig ist und hier ihre Kundschaft betreut.

Was soll aber Kunst in einem Treppenhaus und dazu noch im Treppenhaus einer Versicherung? Gehört Kunst nicht eher auf Leinwände, auf flache Wände in Galerien und Museen?

#### Ein Wandgemälde in einer Versicherung

Die Emmental Versicherung, wie Versicherungen überhaupt, ist in erster Linie dazu da, uns Sicherheit zu geben. Sie trägt dazu bei, Unsicherheiten

und Risiken möglichst zu vermindern oder wenn sie nicht auszuschliessen sind, die Risiken dann eben zu versichern. Mathematiker berechnen möglichst genau Prämien und allfällige Schadenssummen. Sogar Risiken werden mathematisch simuliert und prognostiziert.

Dino Rigoli setzt mit seinem Wandgemälde einen Gegenpol zu dieser auf Sicherheit ausgerichteten Welt. Er streut mit seinen poetischen Zeichen transparent, subtil und unaufdringlich etwas Verunsicherung in die Versicherung. Im Gegensatz zu Zahlen und numerischen Formeln vermitteln seine Zeichen keine eindeutigen Botschaften, die Zeichen erzeugen vielmehr Irritationen bei der Betrachterin/beim Betrachter, sie werfen Fragen auf, regen zu (vielleicht immer neuen) Deutungen an, rufen von Moment zu Moment, von Person zu Person verschiedenartige Empfindungen und Reaktionen hervor:

Welche Mission erfüllen die Fallschirmspringer zwischen zweitem und drittem Stock, die diagonal dem Boden entgegen gleiten? Sind es Fallschirmgrenadiere im Krieg? Oder sind es Freizeitsportler, die den ultimativen Kick suchen, damit aber auch ein spezielles Versicherungsrisiko darstellen? Lassen sich kriegerische Einsätze versichern? Ist es Zufall, dass die Fallschirmspringer gleich neben der Eingangstür zum Büro der Schadensabteilung im dritten Stock der Erde entgegen schweben?

Was soll das Nebeneinander von Fallschirmspringern und organischen Löwenzahn-Fallschirmchen? Was ist den beiden Flugobjekten gemeinsam, was unterscheidet sie voneinander. Wer war zuerst flugtüchtig? Was hat der Mensch von der Natur gelernt? Wie verhält er sich ihr gegenüber?

Warum treiben die Schiffe etwas orientierungslos und ohne Passagiere im Wasser?

Warum steht ein etwas verlorener, einsamer, rosa Türkenbund am Beginn des Gemäldes, wenn man vom Parterre ins Treppenhaus schaut? Hat sich die geschützte, vom Aussterben bedrohte Pflanze vielleicht in eine Versicherung gerettet, um zu überleben? Lassen sich die Schönheiten und Wunder der Natur, aussterbende Pflanzen allenfalls versichern?

Dino Rigoli ist es gelungen, mit seiner malerischen Sprache einen Kontrapunkt, einen leicht verunsichernden Mikrokosmos hier in die Versicherung zu zaubern. Er entführt den Betrachter für einen Moment aus der mit Zahlen erfassbaren Welt in eine Welt der Vieldeutigkeit, der Poesie, der ästhetischen Schönheit und des Staunens.

(Aber, wer weiss, vielleicht liegen die Welten der Kunst und der Versicherungen auch nicht so weit auseinander, wie es uns auf Anhieb erscheint. Vielleicht sind auch die Berechnungen der Versicherungen nicht immer so sicher, wie sie uns Kunden versichern. Vielleicht haben auch Versicherungsfachleute mehr Fragen als Antworten. Sehnsucht nach der schönen, heilen Welt, oder auch Aengste vor den unvorhersehbaren Bedrohungen und unberechenbaren Risiken.)

### Ein Wandgemälde in einem Treppenhaus

Das Wandgemälde Dino Rigolis schmückt ein Treppenhaus. Treppenhäuser sind spezielle Orte innerhalb eines Gebäudes. Sie verbinden das Unten mit dem Oben, das Oben mit dem Unten. Stockwerke unterbrechen den Fluss der Treppe. Wir können auf jedem Stockwerk ein- oder aussteigen. Dino Rigoli nimmt diese Situation auf, indem er zwar drei räumlich getrennte Bilder gestaltet, sie jedoch in einer Gesamtkomposition thematisch und farblich aufeinander bezieht und abstimmt. Die erste Wand zwischen Parterre und erstem Stock ist in erdigen Farben gehalten mit Abbildungen eher bodenhaftiger Objekte, Pflanzen und Kristallen. Die zweite Wand zwischen erstem und zweitem Stock führt uns in die Welt des Wassers. Die dritte zwischen zweitem und drittem Stock schliesslich in die Sphären der Luft und des Himmels. Neben dieser vertikalen Gliederung variiert er gleiche Themen und Zeichen auf jedem Niveau und schafft es so, drei räumlich getrennte Bilder in einem Gesamtkonzept zu einem Ganzen zu verbinden und zu verdichten. Der Betrachter durchschreitet gleichsam von unten nach oben oder von oben nach unten das ganze Universum, respektive muss sich dieses in seiner Vorstellung selber erschaffen, ist es doch nicht möglich, das Ganze mit einem Blick zu erfassen. Erfassen kann das ganze Werk nur, wer sich treppauf oder treppab steigend bewegt. Wer stillsteht oder bereits auf der ersten Etage keuchend kapituliert wird nie das ganze Wandbild zu Gesicht bekommen.

Treppenhäuser sind Durchgangsorte, Mittel zum Zweck der Ueberwindung von Höhenunterschieden zwischen Stockwerken. In der Regel verweilen wir dort nicht, sondern eilen von Stock zu Stock, von Büro zu Büro. Unsere Blicke richten wir eher auf die Tritte um nicht zu stolpern, als auf die Wände. Ganz Eilige oder Träge überwinden die Höhe mit dem Lift und werden die Wände zwischen den Stockwerken möglicherweise überhaupt nie zu Gesicht bekommen.

Der Künstler hat mit dem Wandgemälde das Treppenhaus grundlegend verändert. Das Treppenhaus ist zu einem Ort des Betrachtens, des Sinnierens geworden. Die Treppensteigenden werden herausgefordert und eingeladen, innezuhalten, sich anrühren zu lassen, eigene Beobachtungen anzustellen und sich eigene Gedanken zu machen.

Nicht dass ich der Versicherungsleitung wünsche, dass die Angestellten künftig mehr Zeit im Treppenhaus als in den Büros verbringen werden oder dass sich Stürze häufen, weil die Treppengänger statt auf die Stufen zu achten, zu intensiv zu den Zeichen an den Wänden hochblicken. Sollten diese Befürchtungen eintreffen, wäre es wahrscheinlich die erste und letzte Einladung dieser Art der Emmental Versicherung an einen Künstler gewesen. Nein, ich hoffe, dass die schöpferische Kreativität des Unternehmens durch die Kunst am Bau eher gesteigert wird als geschmälert. Sicher ist, dass die Hausverwaltung den Lift bald einmal wird demontieren lassen können, schlicht weil sich künftig niemand mehr den Gang durchs Treppenhaus wird nehmen lassen und der Lift folglich überflüssig sein wird.

Wandgemälde haben einen grossen Nachteil. Sie lassen sich nicht so leicht kaufen und nach Hause mitnehmen. Sollte ihnen ein Motiv oder Objekt besonders gefallen, Künstler und Auftraggeber haben versichert, es würden keine Wandstücke herausgebrochen. Wenn sie das Werk unbedingt erwerben möchten, müssten sie schon gleich die ganze Emmental Versicherung kaufen, in Zeiten der grossen Fusions- und Firmenübernahme-Euphorie vielleicht auch keine gänzliche Unmöglichkeit.

Was den Erwerb von Kunst von Dino Rigoli betrifft, kann ich sie trösten. Dino Rigoli präsentiert in verschiedenen Räumen der Versicherung Tafelbilder seines Schaffens der letzten Jahre. Und diese Bilder sind im Gegensatz zum Wandgemälde erwerbbar. Dino Rigoli gibt mit den ausgestellten Bildern einen Einblick in sein vielfältiges künstlerisches Werk, in die Vielfalt der Themen, mit denen er sich auseinandersetzt, und in die Vielfalt der malerischen Techniken, die er beherrscht. Wenn sie die Bilder betrachten, werden sie hier und dort vielleicht Verbindungen, Verwandtschaften und Parallelen zu Ausschnitten des Wandgemäldes entdecken. Bilder und Wandgemälde stehen damit in einem herausfordernden Dialog. Der Künstler hat in seinem Wandgemälde verdichtet, was er in den letzten Jahren künstlerisch Stück um Stück an Ausdrucksmöglichkeit, Technik und

Meisterschaft entwickelt hat. Das Wandgemälde kann in gewissem Sinne auch als Retrospektive und Ueberblick über die künstlerische Entwicklung von Dino Rigoli gesehen werden.

Lassen sie sich beim Gang durch die Ausstellung auf diesen Dialog ein. Ich wünsche Ihnen beim Betrachten der Ausstellung viel Freude, ästhetischen Genuss und zahlreiche spannende Entdeckungen. Zudem bin ich überzeugt, der Lift wird heute trotz der Vernissagen-Gäste nicht überlastet sein.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Beat Thommen, Brügg

## Das Wandgemälde in der Tradition

Ueberdauern.

Heutige Scrafitti.

Uebermalen.

Zerbrechlich, vergänglich.

Vielfalt des Stils.